

Gemeinsamer Antrag
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
Fraktion Die Linke
Tom Geffe, Piraten
Adrian Kasnitz, Deine Freunde

Herrn Bezirksbürgermeister

Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter

Dr. Ulrich Höver

Herrn Oberbürgermeister

Jürgen Roters

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 11.06.2015

AN/1009/2015

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	

Logistikkonzept für das Rheinufer

Sehr geehrte Herren,

wir bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt am 18.06.2015 aufzunehmen.

Die Bezirksvertretung Innenstadt möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Absprache mit den beteiligten Akteuren (z.B. AWB, KD, Kölntourist, Flusskreuzfahrtreedereien, etc.) für das Rheinufer ein Logistikkonzept hinsichtlich der Warenanlieferung, der Abfallentsorgung und der Zugänglichkeit für Reisebusse zu erarbeiten und den zuständigen Gremien zur Abstimmung vorzulegen. Hierbei ist insbesondere die Be- und Entladung von der Wasserseite zu untersuchen.

Begründung:

Der Masterplan für die Kölner Innenstadt sieht den Stadtraum Rhein als ersten von sieben Interventionsräumen und mit den beiden Flussufern ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt im nationalen und internationalen Wettbewerb. Die sehr hohe Frequentierung, die hohe Beliebtheit des Rheinufers für Spaziergänge

oder Fahrradausflüge an Wochenenden belegt dies eindrucksvoll. Doch nicht nur an Wochenenden ist das Rheinufer hoch frequentiert, auch während der Woche nutzen viele Radfahrer und auch Flusskreuzfahrtgäste die Promenade.

Zurzeit ist für das linksrheinische Ufer zwischen Malakoffturm und Deutzer Brücke und nördlich der Hohenzollernbrücke bis zur Zoobrücke eine Neugestaltung in Planung. Für den südlichen der beiden Bereiche wurde bereits hochwertiges Natursteinmaterial (Basalt) ausgewählt, das den hohen gestalterischen Ansprüchen genügen wird. Doch auch wenn dieses Natursteinmaterial in stärkeren Dicken verlegt wird, wird es den hohen Belastungen, welchen das Rheinufer derzeit ausgesetzt ist, nicht standhalten.

Derzeit wird die komplette Logistik für Tagesausflugs- und Flusskreuzfahrtschiffe über die Fußgängerpromenade abgewickelt, was regelmäßig dazu führt, dass große tonnenschwere LKW die Rheinuferpromenade befahren müssen. Die zahlreichen zerbrochenen Betonplatten belegen dies. Zudem stellen die LKW in der Fußgängerzone Rheinuferpromenade eine Gefahr dar.

Den vom Masterplan gesetzten hohen Ansprüchen für das Rheinufer wird dieses Chaos nicht gerecht, es müssen alternative Lösungen für die Logistik am Rheinufer gefunden werden.

Andere Städte machen dies vor: Amsterdam hat eine städtische Versorgung und Andienung der Schiffe von der Wasserseite aus organisiert und verpflichtet alle Beteiligten, auf diese wasserseitige Versorgung zurückzugreifen. Man könnte beispielsweise an einem verkehrsgünstig gelegenen Bereich des Rheinufers ein Beladungsschiff anlegen lassen, das dann von den LKW beliefert wird und die Ladung zum Schiff weitertransportiert; gleichzeitig können die Abfälle zur Entsorgung aufgenommen werden.

Es muss sich etwas am Rheinufer ändern und zwar noch vor Verlegung der hochwertigen Natursteinbeläge, sonst werden diese in kurzer Zeit zerstört.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Antje Kosubek
gez. Ralf Uerlich
gez. Regina Börschel
gez. Peter Löwisch
gez. Tom Geffe
gez. Adrian Kasnitz

Fotobeispiele für Schwerlastverkehr auf der Rheinuferpromenade:

